

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 60 / 15 ~

INTRO

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Wenn etwas aussieht wie eine Ente, davonwatschelt wie eine Ente und sich verhält wie eine Ente... dann ist es wahrscheinlich auch eine Ente!“ Was in der Theorie nicht sonderlich geistreich klingt, fordert uns in der Praxis umso mehr heraus. Und hier ist sie, die Praxis: Während hohe CH-Offiziere aus Neutralitätsgründen vor ihren Soldaten keine wertenden Urteile über außenpolitische Angelegenheiten von sich geben, wagte es Professor Ulrich Schmid schon im 1. Vortrag der neuen »Kinder-Uni« St. Gallen am 11.11.15, einige 100 zarte Kinder im Alter von ca. 5 bis 12 Jahren regelrecht mit Anti-Putin-Propaganda zuzutexten. Was er diesen Kleinen vorsetzte, sah aus wie antirussische Hetze, hörte sich an wie antirussische Hetze, vermittelte antirussische Hetze und war

somit auch antirussische Hetze. Mit undifferenzierten Unterstellungen wie z.B.: „Putin macht Krieg in der Ukraine“, oder: „Putin hat den Leuten die Krim gestohlen“... und Putin wolle sozusagen als „2. Hitler“ so lange alle Länder bekriegen, bis er das ganze Territorium des früheren Zarenreiches wieder hergestellt habe, usw. verunglimpfte Schmid mit seinem Hass schürenden Multi-Media-Vortrag den russischen Präsidenten ohne irgendeine der zahllos gewichtigen Gegenstimmen auch nur schon zu erwähnen. Woher der rote Faden seines verwendeten Hitler-Vergleichs stammt, zeigt der 1. Artikel dieser S&G auf. Kinder-Universitäten als Sprachrohre skrupelloser Kriegstreiber? Das lasst Ihr Eltern doch hoffentlich nicht widerstandlos zu!?

Ivo Sasek

Kriegspropaganda durch Hitler-Vergleiche!

si. Ist Ihnen schon aufgefallen, dass pro-westliche Diktatoren von der selbsternannten US-Weltpolizei stets gerne geduldet und von ihr bislang sogar unterstützt wurden? Diktatoren aber, die gegen die Interessen des Westens agieren, werden systematisch als „2. Hitler“ stigmatisiert. Warum das? Ziel dahinter ist die Beseitigung unliebsamer Diktatoren. Nehmen wir einmal Saddam Hussein als Beispiel. Vielleicht erinnern Sie sich noch? Es war nach der iranischen Revolution 1979 – 1988: Solange der irakische Präsident Saddam Hussein Krieg gegen den Iran führte, war er im Westen ein gerngesehener Diktator. Die Amerikaner wollten den Iran über Saddam Hussein zuerst schwächen und schließlich die iranische Regierung stürzen. Darum haben sie Hussein massiv unterstützt. Trotz dieser westlichen Unterstützung konnte der Irak den Iran aber nicht besiegen. Das Ergebnis dieses Kriegstreibens war, dass der Irak Pleite ging und im Zuge dieses Niedergangs in Kuwait einmarschierte, um seine Staatskasse wieder aufzufüllen. Am Anfang steht bekanntlich der Fluch der bösen Tat. Alles hängt so miteinander zusammen: Die

westliche Politik neigt dazu, sich mit allen Diktatoren zu verbrütern, solange sie nur pro-westlich wirken. Diese sind dann die Guten. Wenn aber Akteure in der Gegend oder Region eine Politik betreiben, die nicht westlichen Geschäftsinteressen entsprechen, dann findet eine Dämonisierung statt; dann findet eine Gleichsetzung mit Adolf Hitler statt. Angefangen hat diese Kriegsstrategie mit dem iranischen Premier Mossadegh, der 1953 durch die CIA und den britischen Geheimdienst gestürzt wurde. Mossadegh war der erste „2. Hitler“, den der Westen in jener Region zu entdecken glaubte. Als nächster „2. Hitler“ wurde Abdel Nasser bezeichnet, der als ägyptischer Staatschef 1956 den Suezkanal verstaatlichte, was dann zum Suez-Krieg führte. Auch der irakische Präsident Saddam Hussein, der letzte iranische Präsident Ahmadinedschad und der libysche Staatschef Muammar al-Gaddafi – alle wurden ebenfalls als „2. Hitler“ abgestempelt. Das alles natürlich mit der Absicht, durch solche Dämonisierungen die geplanten Angriffskriege der NATO und Regierungsumstürze öffentlich zu legitimieren. [1]

Wie böse ist Putin?

as. „Spannender als Kino und Fernsehen“, so titelte die Einladung der Schweizer Universität St. Gallen für Kindervorlesungen am freien Mittwochnachmittag. Für das Thema „Wie entstehen Kriege in Europa? – Wie böse ist Putin?“ interessierten sich ca. 300 – 350 Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren, begleitet von Eltern, Onkeln, Tanten und Großeltern. Der Hörsaal des Audimax der Universität reichte nur zusammen mit einem Übertragungsraum aus, um die große Menge „kleiner Studenten“ und ihrer Begleiter zu fassen. Für Professor Ulrich Schmid war es natürlich nicht einfach, so vielen

Kindern mit derart unterschiedlichem Wissensstand, etwas zu vermitteln. Mit der „Annexion“ der Krim – ein Wort, das ein Kind natürlich nicht versteht und deshalb von Herr Schmid ziemlich undifferenziert mit „Raub der Krim“ oder „Länderwegnahme durch Putin“ erklärt wurde, hatte er schnell alle kleinen Studenten auf demselben Erkenntnisstand: „Putin ist böse!“ Keine Erwähnung fanden dabei die Fakten, dass die Krim 250 Jahre lang Teil Russlands war und 1954 vom damaligen Präsidenten Nikita Chruschtschow völkerrechtswidrig und gegen den Willen der Bevölkerung an

die Ukraine verschenkt wurde. Auch die Tatsache, dass die Bürger der Krim am 16. März 2014 von ihrem Recht als autonome Republik Gebrauch machten und in einem friedlichen Referendum mit mehr als 96 % Ja-Stimmen für einen Beitritt zur Russischen Konföderation abstimmten, scheint Professor

Schmid entgangen zu sein. Sein Ziel hat er jedenfalls erreicht: Der Hass auf Putin und eine Russland-Feindlichkeit ist in die Kinderherzen hineingepflanzt worden. Mit Propaganda-Bildmaterial von pöbelnden Menschen, einem in Flammen stehenden Bus, dem Bombenabwurf

Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] www.youtube.com/watch?v=xpETuiVzRWQ | <http://kla.tv/7109>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter! Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Fortsetzung von Seite 1

aus einem Kampfjet – was alles auf Putins „böses Konto“ gemünzt wird – sowie einem Adolf (Hitler)-Putin-Portrait aus einer polnischen Zeitung, wurde die Putinverachtung und -verleumdung in dieser Kindervorlesung ausgebaut. Die NATO als Bündnis, das gemäß Prof. Schmid nur ein „Bündnis der Verteidigung“

sei, ließ die Kinder wieder Hoffnung schöpfen. „Wie kann ich mich bei der Nato anmelden?“, so die Frage eines Dreikäsehochs. Aber leider liegen auch hier immer mehr Beweise vor, dass bereits das „Gefühl einer Bedrohung“ ausreicht, um als „Verteidigungskriege“ getarnte Angriffe zu fliegen (siehe Irak,

Brutkastenlüge oder Verleumdung zum angeblichen Besitz von Atomwaffen usw.).

„Warum gibt es denn überhaupt Krieg?“, „Kommt der Krieg auch bis St.Gallen?“, „Kann man den Krieg nicht verbieten?“ waren in der Folge die sorgenvollen Fragen der kleinen Kinder. Auch hier scheint eine Professur nicht

auszureichen, den Kindern aufzuzeigen, dass genau in solchen verleumdenden und aufhetzenden Veranstaltungen der Krieg geboren wird. Und er wird bestimmt irgendwann bis St. Gallen kommen, wenn wir das nicht unterbinden. Auch die Kinder haben ein Recht auf Stimme und Gegenstimme. [2]

Manipulations-Taktik der Leitmedien

hl./as. Die vernichtendste Manipulationstaktik der Hauptmedien liegt in ihrer Wortwahl: Konservative Politiker dürfen nicht ein Thema aufgreifen, nein, sie „wittern“ etwas, was sofort an tierhaftes, instinktgetriebenes, niederes Verhalten erinnert. Die politisch Korrekten, sprich Mainstream-Hörigen, hingegen „wittern“ nicht, sondern sie „decken auf“. Wer etwas „gewittert“ hat und das thematisiert, z.B. das Unbehagen des Bürgers über die Masseneinwanderung, der „poltert“, „schießt“ gegen Ausländer, „greift an“, „hetzt“ gegen sie und „schürt dumpfe Ängste“ beim Volk.

Ganz anders auf der eigenen Seite: Linke z.B. „kritisieren“ einen Zustand, sie „rütteln auf“, „machen sich Sorgen“. Wird die linke Politikerin emotional, so hat sie nur „aufgebracht“ die Sachlage „erklärt“, aber niemals „keift“ sie derart wie ihr bürgerlicher Gegenpart – nein, sie „klagt an“, „klärt auf“ und „kritisiert“ die „rechte Hetze“. Fühlt sich ein Konservativer dann von den Medien schlecht behandelt, so „jammert“ er, was eine linke Kantonsrätin nie tut, sie „leidet“ unter den Angriffen.

Zahlreich sind die abwertenden Beschreibungen der Fernsehjournalisten wie „Nationalkonservative“ – es erinnert so schön an Nationalsozialisten – gegenüber den „Weltoffenen“. Erstere wollen sich nur „abschotten“, denn sie sind nicht „offen“. National-

konservative leiden unter „diffusen Ängsten“, weshalb sie ihre „radikalen“ und „extremen“ Ansichten nicht unkommentiert verbreiten dürfen. Die „Besorgten“, „Anständigen“ hingegen sind anders: Sie haben „fundierte Befürchtungen“, wenn sie ihre „zukunftsweisenden“, „fortschrittlichen“ Gedanken manchmal auch „emotional“ äußern, immer aber Probleme „aufzeigen“ und den „Finger in die Wunde legen“. Nie darf ein Mann wie Christoph Blocher in den Medien mit einem positiven Attribut bedacht werden – nein, man hat ihn „abgewählter Bundesrat“, „Milliardär“, „Volkstribun“ oder noch besser „Parteiführer“ zu nennen. Seine Gegenspielerin hingegen wird als „emsig“, „weiblickend“, „vorausschauend“, „dossierfest“, als „populäre Magistratin“, als „Leaderin“ bezeichnet. Im Gefolge des „Führers“ tummeln sich dagegen „grinsende“ Typen, welche mit ihren Initiativen gerne „Großangriffe“ und „Attacken“ lancieren. Dem „Führer“ folgen auf dem „Marsch nach Bern“ immer auch „Rechtspopulisten“ oder „Rechtsextreme“ sowie „Neonazis“. Auf der linken Seite können die „linken Aktivisten“ noch so lange pöbeln, Nationalräte verprügeln und randalieren, sie sind höchstens „Autonome“, was ja sogar positiv klingt. Zahlreich ist das Sortiment der diffamierenden Schlagworte für bürgerliche Bemühungen, wie „Stamm-

tischparolen“ oder der „rechte Mob“, das „Pack“ demonstriert usw. Während „linke Demonstranten“ höchstens „kritische Bürger“ sind, egal ob sie gewalttätig werden, Rauchpetarden* zünden oder in blinder Wut unbescholtene Bürger verletzen. Am nächsten Tag berichten die Medien dann vom „Krawall der Rechten“ mit ihren „Hetzkampagnen“, damit klar sein soll, wer für die Gewalt verantwortlich ist.

Dies ist eine kleine Sammlung von wortgewandten Manipulationstricks, die jedem Leser klar machen, in welche Richtung wir durch Zeitung, Radio und Fernsehen tagtäglich manipuliert werden. Mit dem Pressekodex, der die treue, unverfälschte und objektive Berichterstattung beschwört, hat das bei weitem nichts mehr zu tun. Doch etwas Gutes hat diese lügenhafte, manipulative Wortwahl in den Medien dennoch an sich. Sie ist so unprofessionell und offensichtlich, dass es für jeden Bürger wieder einfach wird: Er muss nur in den diskreditierenden Medienprodukten jede verunglimpfende Nachricht der Manipulatoren um 180 Grad ins Gegenteil verkehren und schon befindet er sich im Bereich der Wahrheit. Wann endlich schütteln wir uns frei von diesem „Pack“? [3]

*Rauchpetarden = schweizerisch für Rauchbomben

Schlusspunkt •

Als Jugend-TV in einer Sendung nur schon zart darauf hinwies, dass es wohl mehrere Kriegsschuldige im 2. Weltkrieg gab, wurde ihnen von deutschen Jugendschutz ein Bußgeld von bis zu 500.000 Euro angedroht. Begründung: jugendgefährdende Inhalte. Auch die Medien liefen Amok und dämonisierten Jugend-TV: Es würde Kinder für politische und militärische Themen instrumentalisieren. Was die neue »KINDER-UNI« St. Gallen sich aber gerade erlaubt, scheint plötzlich unter dem Segen des Jugendschutzes zu stehen. Ist Jugend-TV möglicherweise dem Vorhaben globaler Umerziehungsstrategen zuvorgekommen? Darf man nun die Jugend plötzlich doch mit hohen politischen und militärischen Themen konfrontieren, oder darf man das nicht? Was so aussieht wie Unrecht, sich gebärdet und auswirkt wie Unrecht – ist wahrscheinlich auch Unrecht. Und dieses gilt es nachhaltig mit aller Macht zu bekämpfen!*


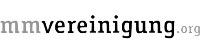

Ivo Sasek

*www.jugend-tv.net

Quellen: [2] <http://kta.tv/7109> [3] Originalartikel von Hermann Lei, Kantonsrat / Schweizerzeit Nr.18, 25. Sept. 2015 | http://schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/tricks_der_medienmanipulatoren-2396

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 21.11.15 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage Abonnentenservice: www.s-und-g.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>	
 www.anti-zensur.info	 www.klagemauer.tv	 www.panorama-film.ch	 www.stimmvereinigung.org
 www.agb-antigenozidbewegung.de		 www.sasek.tv	